

Sexuelle Identität ist von Gott gewollt

Seit zwei Jahren existiert in der Evangelisch-methodistischen Kirche Zürich 2 in Wollishofen die erste freikirchliche queere Gemeinde der Schweiz. Sie bietet nicht nur den an christlicher Spiritualität interessierten LGBTQ-Personen Heimat.



Zwei in Teilzeit angestellte Pfarrer und ein mehrköpfiges Team sorgen für die Organisation. Die Gemeinde kommt sehr musikalisch daher und bietet auch sonst ein buntes Programm. Die Kapelle ist Teil des Bezirks Adliswil-Zürich 2 der Evangelisch-methodistischen Kirche (EMK). Die weltweit tätige EMK geht auf den anglikanischen Geistlichen John Wesley zurück.

Seit Jahren beschäftigen sich die Gemeinden in Adliswil und Zürich 2 mit Fragen rund um queere Menschen. 2019 erteilte dann das oberste schweizerische EMK-Gremium die Genehmigung für das vierjährige Projekt Regenbogenkirche in Wollishofen.

20 Leute am Gottesdienst

«Seither besuchen unsere sonntagabendlichen Gottesdienste gegen 20 Interessierte mit heterosexuellem, lesbischem, schwulem, bisexuellem, trans – eben queerem – Hintergrund, singen und musizieren zusammen, hören die Predigt und tauschen sich nach dem offiziellen Teil oft noch intensiv untereinander aus», beschreibt Kirchenmusiker und Teamleiter Urs Bertschinger das Geschehen. «Wir bieten regelmässig auch Taizé-Feiern an, mittägliche Mahlfeiern sowie dreimal im Jahr in bester ökumenischer Verbundenheit in den drei Wollishofer Kirchen sogenannte Brot- und Weinfeiern.



Pfarrer Stefan Zolliker (l.) und Urs Bertschinger sorgen für die Organisation der Regenbogenkirche

Finanziell werden wir sowohl von der EMK Schweiz getragen als auch über Spenden aus der Gemeinschaft heraus.» Für Pfarrer Stefan Zolliker ist klar, dass «die sexuelle Identität und Orientierung eines jeden Menschen von Gott so geschaffen und gewollt ist». Und er bedauert, dass gerade mal «sechs Bibelstellen so lange einer Vielzahl von Christinnen und Christen ihre Liebe zu den Mitgeschöpfen mit queerem Design haben verdunkeln können». Für ihn ist eigentlich jede Kirche eine Regenbogenkirche, schliesslich umfasse die Gemeinde seit je die gesamte heterogene Palette unserer Gesellschaft.

Die Arbeit in Wollishofen erlebt er als sehr bereichernd, und sein erstmaliges Mitmarschieren an der diesjährigen Pride, zusammen mit anderen Kirchenvertreterinnen und -vertretern, hat er in bester Erinnerung. Auch Bertschinger hofft, auf seine Zukunftswünsche angesprochen, dass es bald gar keine ausgewiesenen Regenbogenkirchen mehr braucht, sondern alles zu einer natürlichen Einheit zusammenwächst.

Together-Anlässe



Der Eingangsbereich der Regenbogenkirche

Spürt Pfarrer Zolliker seitens der Berufskolleginnen und -kollegen Distanz und Ablehnung? «Nicht wirklich», meint er. «Vielleicht hier und dort etwas Reserviertheit, vor allem aber Unterstützung und Verständnis.»

Die Regenbogenkirche ist auch im Internet präsent. Ihr Angebot ist unter www.regenbogenkirche.ch übersichtlich aufgelistet, inklusive Kontaktadressen und Terminen. Hat jemand den Kirchgang verpasst, lässt sich die Predigt im WWW-Netz jederzeit nachlesen. An den Together-Anlässen steht das Zusammensein im Vordergrund, und im Kafi Oase, mehrmals jährlich an Samstagvormittagen im Gemeinschaftsraum stattfindend, lässt man es sich gut gehen am feinen Buffet mit hausgemachten Köstlichkeiten.

Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil / 26.11.2021